

# **BK-Aktuell**

# Waldverband Hartberg/Fürstenfeld









#### Turbulente Zeiten

Der Wind bläst uns ins Gesicht. Unvorstellbar große Schadholzmengen aus Sturmschäden und vor allem Käferholz in Deutschland, Tschechien in Ober– und Niederösterreich. Durch dieses hohe Angebot an Schadholz kommt, die an sich gute Wirtschaftslage im Holzpreis nicht zum Ausdruck. Je mehr wir uns den großen Schadholzgebieten nähern, umso niedriger wird der Holzpreis. Durch die großen Holzimportmengen aus den Schadholzgebieten können auch durchschnittliche Holzeinschlagsmengen bei uns zum Problem werden. Daher kommt der marktkonformen Holzproduktion eine sehr große Bedeutung zu. Die Vorzeichen für die Forstwirtschaft sind abgesehen von den Herausforderungen zum Klimawandel durchaus positiv.

Der Holzbau boomt, vor allem im städtischen Bereich. Durch das Verbot der Neuinstallation von Ölkessel ab sofort und des Gaskessels ab 2025 wird die Energie aus Biomasse wieder mehr gefragt sein. Auch der Holzdiesel, hergestellt aus Schadholz lässt aufhorchen. Bis diese Maßnahmen wirklich greifen, wird es vermutlich noch einige schwierige Jahre für unsere Waldbauern geben. Auch der Waldbauer verdient sich einen fairen Anteil an der hohen Wertschöpfung.

# Inhaltsverzeichnis:

Vorwort des Obmannes	2
Gemeinsamer Holzverkauf	3
Holzmarkt	3 - 4
Wertholzsubmission	5 - 7
Bergahorn	8
Biomasse	8 - 10
Mitgliedsbeitrag 2020	10
Problembaumfällung - Rettungskette	11
Frühjahrsaufforstung	12-16
Forstförderung	17 - 18
Gemeinsamer Betriebsmitteleinkauf	19



# **Vorwort des Obmannes**



# Geschätzte Mitglieder unseres Waldverbandes Hartberg Fürstenfeld!

Wir leben in einer sehr bewegten Zeit. Die Diskussion um Klimaschutz und Co<sup>2</sup> Ausstoß, die damit einhergehende Erderwär-

mung und die Klimaveränderung läuft sehr heftig und emotional. Der Land- u. Forstwirtschaft wird hier oft zu Unrecht eine hohe Co<sup>2</sup> Belastung unterstellt. Man vergisst, ich würde sogar sagen, man verschweigt dass die Land- u. Forstwirtschaft die einzige Sparte ist, die auch wiederum Co<sup>2</sup> bindet. Speziell der Wald als ein riesiger Co<sup>2</sup> Speicher und damit weltweit einzigartig. Wir wissen ja alle, das unser Holz als Brennstoff Co<sup>2</sup> neutral ist und das in jedem m<sup>3</sup> Holz, der verbaut wird, rund eine Tonne Co<sup>2</sup> gespeichert bleibt. Bauen mit Holz, als eine der Lösungen in der Klimadiskussion (Humusaufbau in der Landwirtschaft sei auch erwähnt). Wir wissen das, wir können Lösungen anbieten, ja ich meine eine nachhaltige Land- u. Forstwirtschaft trägt wesentlich zum Klimaschutz bei. Nur ein bewirtschafteter Wald kann dauerhaft Co<sup>2</sup> speichern.

#### Wir wissen das!!!!!

Es ist die Aufgabe vom Waldverband, aber auch von jedem einzelnen von uns dieses Wissen, diese Fakten weiterzugeben, vor allem an jene die in Wirklichkeit keine Ahnung haben. Die uns als die bösen Baummörder hinstellen und eventuell auch noch glauben ein Haus muss aus Ziegel und Beton mit viel Styropor gebaut sein damit ja kein Baum gefällt werden muss. Traurig, aber wir haben gegen solche Anschauungen und Lobbyings zu argumentieren und zu kämpfen!!

Der Holzmarkt ist scheinbar sehr wankend, Empfehlungen von heute können innerhalb weniger Wochen nicht mehr passen, es ist halt immer einfacher zurückzuschauen, was hätten wir anders machen können. Genaueres zum Holzmarkt ist im Holzmarktbericht ersichtlich.

Ich bitte um Verständnis sollte es zu einer verzögerten Holzabfuhr kommen aber die Bereichsleiter sind stets bemüht bestmöglich zu agieren. Je früher Holzmengen angemeldet werden und wurden, und umso genauer diese gemeldeten Mengen auch eingehalten werden, desto besser lässt sich die Holzvermarktung planen bzw. organisieren.

Bedanken darf ich mich für den sehr zahlreiche Besuch bei unserer letzten Jahreshauptversammlung am 22. November 2019 im Hotel Gruber in Pöllau, wo die Tanne als Zukunftsbaum im Mittelpunkt stand.

Abschließend darf ich noch unserem Geschäftsführer DI Harald Ofner zu seinem 60. Geburtstag, den er unlängst gefeiert hat, alles erdenklich Gute, viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen wünschen.

Obmann Siegfried Wetzelberger *Tel.*: 0664/8702459





Förderung nachhaltiger Waldwirtschaft

www.pefc.at



# **Gemeinsamer Holzverkauf**

Die günstige Witterung der vergangenen Wochen hat den Holzeinschlag in der gesamten Steiermark bis ins Mittelgebirge ermöglicht. Obwohl wir nur von einem durchschnittlichen Einschlag ausgehen, kommt es trotzdem zu beträchtlichen Wartezeiten bei der Holzabfuhr. Hauptursache ist die kontingentierte Zufuhr zu den Sägewerken, Papierfabriken und Zellstoffwerken. Diese Situation hat es auch in den vergangenen Jahren immer wieder gegeben, dass mit gewissen Wartezeiten bei der Holzabfuhr zu rechnen ist. Wir bitten hier auch um Geduld und Verständnis.

Unsere Bereichsleiter tun hier ihr Bestes, können aber nicht mehr Holz abführen, als die Zufuhrkontingentierung hergibt. Die Erfahrung hat gezeigt, dass wintergeschlägertes Sägerundholz bei einer verzögerten Abfuhr im 2. Quartal

noch keine Qualitätseinbußen durch Verblauung, Rotstreifigkeit oder Rissbildung erleidet.

Die große Auswahl von rund 30 Abnehmern, das gute Service unserer Bereichsleiter, die rasche Abrechnung und Bezahlung kommen bei unseren Mitgliedern sehr gut an.

Der Zahlungssicherheit beim Gemeinsamen Holzverkauf kommt größte Bedeutung zu.



# Holzmarkt

Im internationalen Vergleich fällt der Wirtschaftsabschwung in Österreich mild aus. Grund dafür sind anhaltend kräftige Wertschöpfungszuwächse der Dienstleistungen. Die Bauwirtschaft profitiert vom milden Winter und einem florierenden Tourismus.

Die Sturmereignisse der vergangenen Wochen haben in Österreich nur in vom Borkenkäfer aufgelichteten Beständen zu kleinflächigen Würfen geführt. Aufgrund des frühen Zeitpunktes im Jahresverlauf sind die angefallenen Holzmengen im saisonalen Einschlag unterzubringen. Die für Waldbesitzer dringend erforderlichen Preisverbesserungen scheinen damit aber auch wieder einen Dämpfer bekommen zu haben. Um den Markt zu entlasten soll sich der Einschlag auf die Schadholzaufarbeitung beschränken.

Die zu Jahresbeginn am Nadelsägerundholzmarkt herrschende rege Nachfrage nach frischem Fichtensägerundholz hat mittlerweile wieder abgenommen. Die Waldbesitzer haben auf die leicht anziehenden Preise mit einem verstärkten Einschlag reagiert. Die guten Bedingungen für Holzernte und -abtransport haben

zudem dafür gesorgt, dass die Standorte der österreichischen Sägeindustrie größtenteils wieder sehr gut mit Rundholz bevorratet sind. Teilweise kommt es sogar zu Kontingentierung bei der Zufuhr. Weiterhin wird über eine strenge Güteklassifizierung bei der Holzübernahme berichtet. Der Absatz von Kiefer ist bei allerdings mäßigen Preisen möglich, die Nachfrage nach Lärche jedoch kaum zu bedienen.

Die Standorte der Papier-, Zellstoff- und Plattenindustrie sind mit Industrierundholz bestens bevorratet. Teils kontingentierte Zufuhr führt zu verzögerter Abfrachtung und zum Aufbau von Waldlagern. Neben diversen Bemühungen der Industrie, angebotene Mengen auch abzunehmen, versuchen einzelne Lieferanten das Überangebot durch Exporte zu reduzieren. Rotbuchenfaserholz kann bei guter Bevorratung abgesetzt werden.

Åm Energieholzmarkt gibt es aufgrund des Faserholzüberangebotes und auch aufgrund der milden Temperaturen keine Entlastung. Mengen außerhalb von Langfristverträgen können nicht abgesetzt werden, die Lagerkapazitäten sind erschöpft.



# Unser Team - Waldverband Hartberg Fürstenfeld



Geschäftsführer:

DI Harald Ofner

Tel.: 0664-3910464

harald.ofner@lk-stmk.at



Obmann:

Siegfried Wetzelberger

Tel.: 0664-8702459



# Holzverrechnung:

Margreth Wilfinger

Tel.: 03332-62623-4638

waldverband-hartberg@lk-stmk.at



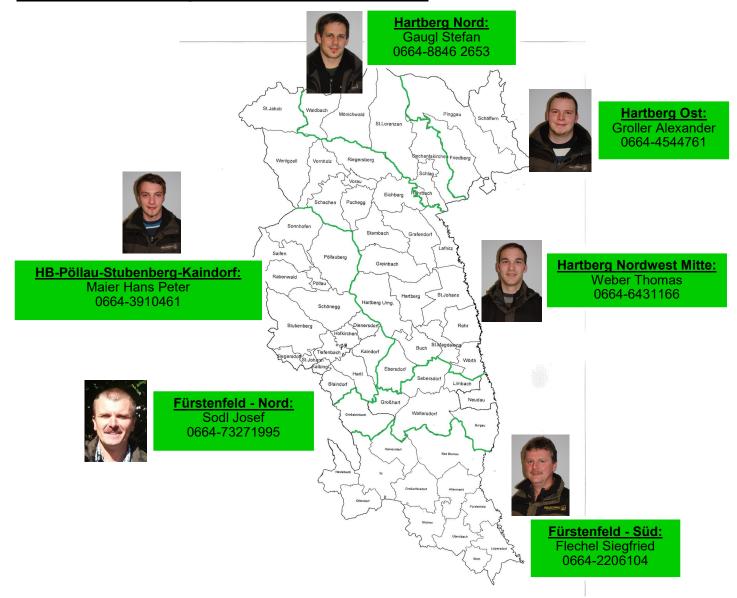
# Mitgliederverwaltung:

Birgit Maierhofer

Tel.: 0664-1336758

waldverband-hartberg@gmx.at

# Gebietsaufteilung unserer Bereichsleiter





# Wertholzsubmission: Teuerster Stamm ist ein Riegelahorn

Ein Bergahorn erzielte das höchste Gebot und brachte seinem Verkäufer, der Agrargemeinschaft Grein im Bezirk Perg, insgesamt 7.117 Euro ein. Diese Agrargemeinschaft wurde dafür beim Aktionstag mit dem Titel "Holzmoar" ausgezeichnet und erhielt die "Goldene Axt" für den am höchsten gebotenen Baumstamm.

# Durchschnittserlös gestiegen

"Durch die gute und intensive Vorauslese der Stämme konnte heuer bei beiden Wertholzsubmissionen ein Durchschnittserlös von 478 Euro pro Festmeter erzielt werden, das bedeutet gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 7,5 %".

Das Höchstgebot von 5.120 Euro je Festmeter erzielte ein Riegelahorn aus Grein an der Donau. Riegelahorn-Stämme sind eine Varietät des Bergahorns und zeichnen sich durch im Stamm gewellt verlaufende Fasern aus. Durch den Lichteinfall auf die Schnittflächen entsteht ein spezieller optischer Eindruck, der das Holz vor allem für die Furniererzeugung sehr interessant macht. Riegelahorn findet sich in der Innenausstattung von Hochseejachten und Luxuslimousinen.

## **Eiche weiterhin Hauptbaumart**

Die Vermarktungsmenge wurde gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert, drei Viertel der Stämme wurden marktkonform in der dunkleren Trendbaumart Eiche angeboten. Die helle Holzart Ahorn ist derzeit im Möbelbau weniger gefragt, im Instrumentenbau aber unverzichtbar, denn es hat hervorragende Eigenschaften als Klangholz. "Erfreulich ist, dass der Durchschnittserlös bei Eiche mit 500 Euro je Festmeter gegenüber dem Vorjahr um 3,5 % gesteigert werden konnte. Zudem wurden acht Eichenstämme mit mehr als 1.000 Euro je Festmeter geboten. Über alle Baumarten betrachtet, erzielten 36 Stämme Preise jenseits der Tausender-Marke".



# Höherer Erlös durch Beratung

"Zahlreiche Besucher konnten sich in St. Florian davon überzeugen, dass die intensive Arbeit mit Laubholz nicht nur ökologisch und aus waldbaulicher Sicht Sinn macht, sondern auch zu wirtschaftlichen Ergebnissen führt, die sich sehen lassen können". "Besonders positiv ist, dass wir bei der heurigen Versteigerung den Durchschnittserlös des vergangenen Jahres auf hohem Niveau halten und sogar steigern konnten. Diese spezielle Art der Holzvermarktung hat sich bewährt. Gezielte Laubholzbewirtschaftung und eine der Nachfrage entsprechende Ernte zum richtigen Zeitpunkt machen Sinn".

Die intensive Information und Beratung im Vorfeld durch die Forstberater der Landeskammer und die Waldhelfer bringt den Waldbauern bei der Versteigerung im Vergleich zum klassischen Holzverkauf durchwegs höhere Erlöse. Besonders die Vorauswahl der Stämme und die Hilfestellung bei der richtigen Holzausformung tragen wesentlich zur Qualitätssteigerung bei.

# Wertholz international begehrt

"Die 29 Bieter kamen überwiegend aus Österreich und Deutschland, einige waren sogar aus Kroatien und Frankreich angereist". "Die guten Ergebnisse können wir langfristig nur über eine entsprechende Vorauslese hinsichtlich der Qua-



lität sichern. Wegen des hohen Anteils an Topqualitäten haben entsprechend viele nationale und internationale Bieter an der Versteigerung teilgenommen", erklärte der Obmann. Die Abnehmer lobten besonders die hervorragende Ausformung der Stämme und die Verkaufspräsentation.

# Vom Baumstamm zur Geige

Ahorn als Klangholz für den Instrumentenbau bildete den fachlichen Schwerpunkt der Aktionstages. Reinhard Zach von der Firma Traditional Tonewood erzeugt unter Berücksichtigung alter Traditionen hochwertiges Tonholz. Zach erörterte, worauf es bei der Auswahl des Ahornholzes ankommt, um für diesen Zweck qualitativ hochwertiges Holz herstellen zu können.

Bei Streichinstrumenten wie Geige oder Cello bestehen Boden, Hals und Zargen, wie der seitliche Teil des Korpus genannt wird, aus Ahornholz Für die Decke mit den charakteristischen F-Löchern kommt Fichtenholz zum Einsatz. Klangholz wird viele Jahre lang gelagert und luftgetrocknet, um sicherzugehen, dass möglichst keine Spannung mehr im Holz vorhanden sind.

Aus den riesigen Ahornstämmen werden kleine Blöcke herausgespalten, welche als Rohlinge für die Instrumente dienen. Je nachdem, ob es sich um eine Geige, ein Chello oder einen Kontrabass handelt, braucht es entsprechend dimensioniertes, astfreies und makelloses Holz.







# Losverzeichnis - Ergebnis Wertholzsubmission 2020 Gesamtübersicht Oberösterreich und Niederösterreich

Baumart	Stück Lose	Anzahl Gebote	Volumen fm	Durchschnitts erlös	höchstes Gebot
Apfel	2	4	0,3	145 €	156 €
Bergahorn	91	372	76,5	631 €	5.120 €
Birne	25	112	18,8	346 €	812€
Chin. Urweltmamutbaum	2	2	1,9	109€	109€
Eibe	1	6	0,4	425€	425 €
Eiche	803	5.364	1.198,0	509€	1.583 €
Elsbeere	3	13	1,4	680€	1.204 €
Erle	1	3	0,9	119€	119€
Esche	124	373	153,1	206 €	660 €
Kiefer	1	4	1,6	245€	245 €
Kirsche	34	96	27,6	207€	380 €
Lärche	47	181	57,7	274 €	789€
Rosskastanie	3	9	2,8	282€	700€
Rotbuche	1	4	1,3	150 €	150 €
Roteiche	5	21	5,3	226€	301€
Schwarznuss	279	910	133,7	616€	2.058 €
Schwarzpappel	1	3	2,5	208€	208 €
Tulpenbaum	1	3	0,9	232€	232€
Ulme	29	146	32,7	405€	906 €
Walnuss	34	119	24,9	596 €	1.620 €
Weißbuche	1	3	1,4	149€	149 €
Zürgelbaum	3	10	1,2	232€	232 €
Zwetschke	2	5	0,2	314 €	351 €
Gesamtergebnis	1.493	7.763	1.745	478 €	5.120 €

226 Lieferanten

2,35 Festmeter Holzmenge pro Lieferant

23 Baumarten

33 Käufer



# Bergahorn - Acer pseudoplatanus



Der Bergahorn ist bei uns eine häufig anzutreffende wertvolle Mischbaumart. In Europa ist sie vom Norden Spaniens über Mitteleuropa nach Italien, dem Norden Griechenlands bis zum Kaukasus verbreitet.

Er stellt mittlere bis hohe Ansprüche an die Wasser- und Nährstoffversorgung. Optimale Standorte sind nährstoffreiche frische Unterhänge oder entlang von Bach- und Flussläufen. Staunasse Böden verträgt er nicht. Der Bergahorn hat ein sehr intensives flaches Herz-Senkerwurzelsystem (bis etwa 1,5 Meter Tiefe) mit geringer Wurzelenergie. Die Kultur des Ahorn ist einfach.

Die besten Erfahrungen haben wir mit den rund 1 Meter großen intensiv bewurzelten Ahornpflanzen, die fast immer problemlos anwachsen und aufgrund ihrer Größe bereits bei der Pflanzung das Unkraut und Gras überragen. Die Halbschatt- bis Schattbaumart eignet sich optimal zum Nachbessern von Windbruch und Käferlöchern.

Die Streu zersetzt sich sehr leicht und liefert einen wertvollen Humus. Der Ahorn wird vom Reh sehr gerne als Äsung angenommen und ist daher ohne Schutz kaum aufzubringen. Der Ahorn hat ein sehr gutes Ausheilungsvermögen und eignet sich daher sehr gut für die Wertastung die am besten im August durchgeführt wird.

Der Ahorn kann auf Optimalstandorten eine Höhe von 35 Meter und Durchmesser von über 1 Meter erreichen. Das helle Holz ist wertvoll und ist als Möbelholz begehrt. Eine besonders wertvolle Wuchsform ist der Riegelahorn, der zu hochwertigen Streichinstrumenten verarbeitet wird. Den höchsten Preis bei der Wertholzsubmission erreichte im Jahr 2010 ein Riegelahorn aus Pöllau mit 9.166 Euro je Festmeter. Der wertvolle Bodenpflegliche und leicht zu kultivierende Bergahorn ist für mittlere bis bessere Standorte eine unverzichtbare Mischbaumart vom Hügelland bis in Mittelgebirge.

# **Biomasse**

# Biomasseentzug oder Borkenkäferbefall

Auf den ersten Blick widersprechen die aktuellen Förderungsrichtlinien den praktischen Anforderungen an die Vermeidung des Forstschutzrisikos. Gut gemeint ist noch nicht immer gut gemacht. Jede Maßnahme ist individuell zu beurteilen.

Nicht zuletzt wurde mit der Biomasseampel die Bedeutung des Nährstoffentzuges durch die Entnahme der Äste und Wipfel thematisiert. Tatsache ist, dass in 20 % der nutzbaren Biomasse (Äste, Zweige, Nadeln) 80 % der pflanzenverfügbaren Nährstoffe enthalten sind. Dieser Nährstoffentzug führt zu Zuwachseinbußen und verringert den Humusaufbau. Die Erhaltung und Verbesserung dieses wichtigsten Produktionskapitals Boden steht im Vordergrund. Humusaufbau trägt ebenfalls zur Verringerung der

Treibhausgasemissionen (CO<sub>2</sub>) bei. Den Förderungsrichtlinien liegen diese ökologischen und waldbaulichen Anforderungen zu Grunde und werden durch die höheren Erntekosten gerechtfertigt. Daher ist bei allen waldbaulichen Fördermaßnahmen, wie Dickungspflege, Erstdurchforstung und Einleitung der Naturverjüngung dieser Grundsatz als Bedingung definiert.

Durch die Zunahme an Borkenkäferschäden im Vorjahr ist eine erhöhte Befallsgefahr für das kommende Frühjahr zu befürchten. Die Überwinterungsrate der Borkenkäfer wird durch den milden Winter begünstigt. In den Regionen südlich der Mur-Mürzfurche ist das Niederschlagsdefizit besonders hoch und damit sind die Fichten im Frühjahr sehr gefährdet. Bei Durchforstungen, die im Februar und März noch gemacht werden, ist das verbleibende Astmaterial noch frisch genug und damit bruttauglich. In diesen



Fällen ist es besser, auf die Förderungen zu verzichten, denn der Folgeschaden könnte ein Vielfaches ausmachen.

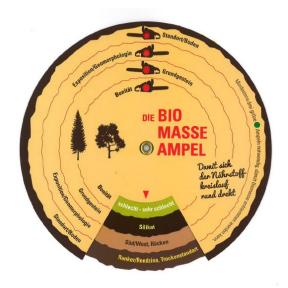
Sowohl den ökologischen als auch forstschutztechnischen Anforderungen gerecht werden kann man nur, indem diese Durchforstungen bis Ende Dezember (Mitte Jänner) abgeschlossen werden. Die Äste und Wipfel können bis zum Frühjahr soweit abtrocknen und werden nicht mehr von Borkenkäfern befallen. Bei Harvesternutzungen ist darauf zu achten, dass das Astmaterial und die Wipfel kürzer abgeschnitten werden. Das Astmaterial in der Fahrgasse ist zudem weniger bruttauglich. In der konkreten Situation ist die sorgfältige Abwägung dieser Risken erforderlich. Das erhöhte Forstschutzrisiko ist aber vorrangig zu beurteilen und größtes Augenmerk auf Waldhygiene zu legen.

DI Josef Kogger



Die Biomasseampel – Unterstützung für nachhaltige Waldbewirtschaftung

Nachhaltige Waldbewirtschaftung bedeutet Ressourcen schonende Produktionsabläufe unter Beachtung der natürlichen Nährstoffkreisläufe zu gewährleisten. Biomasse aus Waldbewirtschaftung ist sowohl als Energieträger als auch für die Papier -und Zellstoffindustrie ein wertvoller und begehrter Rohstoff. Die kontinuierliche Bereitstellung dieses Rohstoffes für die weiterverarbeitende Industrie und als Brennmaterial sichert dauerhaft Arbeitsplätze in den Regionen und ermöglicht Wertschöpfung in den Forstbetrieben. Die technische Entwicklung im Seilkranverfahren hat die Ganzbaummethode forciert. Diese Verfahren sind kostengünstiger und auch vom Gesichtspunkt der Arbeitssicherheit zu begrüßen. Trotz der großen Nachfrage und der betriebswirtschaftlichen Vorteile ist aber auf die Erhaltung der Produktionskraft der Waldböden zu achten.



Mit der Biomasseampel wird den Waldbesitzern ein praktisches Instrument in die Hand gegeben, um sicher zu stellen, dass das wertvollste Kapital – der Waldboden – die Produktionskraft erhält und Wachstum auch in Zukunft gewährleistet. Die Biomasseampel zeigt am jeweiligen Standort unter Berücksichtigung einfacher Parameter wie Geologie/Geomorphologie, Exposition, Bodentyp und Bonität, ob die Entnahme feiner Biomasseanteile vertretbar ist oder nicht. Diese einzelnen Parameter werden mit jeweils drei einfachen Zuordnungen bestimmt. Die Komplexität all dieser Einflussfaktoren auf den Standort ist natürlich im Detail zu beurteilen und abzuwägen. Diese Entscheidungshilfe soll die nachhaltige Waldbewirtschaftung unterstützen.

Für den Großteil der Standorte zeigt die Biomasseampel für die Nutzung der feinen Biomasse auf rot. Das bedeutet, dass diese feine Biomassefraktion unter 5cm Durchmesser im Wald belassen werden soll. Gerade in den Ästen, Zweigen. Knospen und Nadeln haben wir eine hohe Konzentration an basisch wirkenden Nährstoffen wie Kalcium, Magnesium und Phosphor sowie Stickstoff. Während in der reinen Holzsubstanz ohne Rinde kaum mineralische Nährstoffe enthalten sind, verdoppelt sich bei rund 12% Biomassegewinn der Nährstoffentzug. Nutzen wir den ganzen oberirdischen Baum gewinnen wir zwar rund 40% im Vergleich zum Derbholz über 8cm, vervierfachen aber den Nährstoffentzug. Ein Blick in die Aschenlade spiegelt diese Tatsache sehr gut wieder. Wenn wir rin-

4

denlose Pellets oder Qualitätshackgut aus Stammholz heizen kann man mit etwa 0,5 bis 1,0 % Asche vom eingesetzten Brennstoff rechnen, Bei Hackgut aus Schlagabraum kann der Aschenanteil auf deutlich über 4% ansteigen.

Ein Versuch der Universität für Bodenkultur hat die Auswirkungen des Biomasseentzuges auf den Zuwachs im Stadtwald der Gemeinde Hartberg sehr ernüchternd festgestellt. Bei der Ganzbaumnutzung verlieren wir im Vergleich zur Derbholznutzung über 8cm sage und schreibe 23% der Zuwachsleistung (mittlere Zuwachsleistung im Bezirk 10,5 vfm) und das nachhaltig. Bewertet man diesen Zuwachsverlust mit einem durchschnittlichen holzerntekostenfreien Erlös von € 50, bedeutet das einen jährlichen Einkommensverlust von rund € 100. Die moderne Nutzungstechnik macht es mögliche die ganze Biomasse mit der ganzen Krone zu nutzen, wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll ist es von Ausnahmen abgesehen ganz bestimmt nicht. Belassen wir das Astmaterial im Wald (wenn es das Borkenkäferrisiko erlaubt) entlasten wir auch den angespannten Energieholzmarkt.



#### Ausstellung täglich von 8 – 17 Uhr

- Traktoren-, Landmaschinen- & Gartengeräteausstellung
  - Forst- u. Kommunalmaschinen
  - · Gebrauchtmaschinenmarkt · Ersatzteile

Für Unterhaltung, Speis und Trank ist gesorgt!

Landmaschinen Grabner – Technik für Profis • J.Hallamayr Str.66, Hartberg T: 03332/62478-450 • F: DW-250 • www.stahlbau-grabner.at

# Mitgliedsbeitrag 2020

Für forstliche Gemeinschaften gibt es nach wie vor keine Förderung mehr. Daher müssen wir uns aus eigener Kraft selbst finanzieren. Der Mitgliedsbeitrag in der Höhe von 26 Euro pro Jahr ist unsere unverzichtbare finanzielle Basis.

Es gelten für Einziehungsaufträge strengere Vorgaben. Die österreichische Nationalbank hat uns eine Creditor Identifikation zugewiesen: AT13ZZZ00000031518.

Diese Nummer dient zur eindeutigen Zuordnung und Erkennung des Zahlungsempfängers. Das Widerspruchsrecht von 8 Wochen bleibt unverändert aufrecht und beginnt mit dem Datum der Einziehung zu laufen.

# Die Einziehung des Mitgliedsbeitrages 2020 von 26 Euro wird <u>Ende März 2020</u> erfolgen!

Durch eine falsche Bankverbindung wird unser Konto mit 7 Euro je Falschbuchung belastet. Um diese vermeidbaren Bankspesen zu verhindern, werden Sie höflichst ersucht unserer Sekretärin Frau Birgit Maierhofer eine Änderung Ihrer Bankverbindung bis spätestens 20. März 2020 bekannt zu geben. Ansonsten müssen wir Ihnen diese dadurch anfallenden Bankspesen verrechnen.

#### Kontakt:

Birgit Maierhofer - Tel.: 0664/1336758

E-Mail: waldverband-hartberg@gmx.at

Wir bedanken uns bei unseren Mitgliedern für das Vertrauen, das Sie uns schenken.

"Gemeinsam sind wir stark"





# Problembaumfällung - Ausformung - Rettungskette

Im Jänner und Februar organisierte das Forstreferat der Bezirkskammer Hartberg Fürstenfeld gemeinsam mit der forstlichen Ausbildungsstätte Pichl zwei Kurse für alle, die im Wald zur Motorsäge greifen.



Inhalt dieser Weiterbildung war unter anderem die fachgerechte Fällung von sogenannten Problembäumen wie Rück-, Seit- oder Vorhänger oder Bäumen die an einem Abgrund stehen.

Vorangehende Baumbeurteilung, Festlegung des Fluchtweges, Absicherung des Gefahrenbereiches, richtige Schnittführung und Zuhilfenahme von mechanischem Ratschenkeil und Seilwinde waren hierbei die Lehrinhalte.

Sehr interessant war der Einsatz der Wurfschleuder mit deren Hilfe gänzlich auf die Verwendung einer Leiter zur Montage des Seils bzw. der Kette am stehenden Baum in mehreren Metern Höhe verzichtet werden kann. Dabei wird ein kleines Gewicht mit einer Schnur über einen Ast geschossen um in Folge ein dickeres Kunststoffseil daran hochzuziehen. Dieses wird

einmal um den Stamm geschlungen und am Boden mit dem Seilwindenseil verbunden. Somit wird die Gefahr des Umfallens mit der Leiter gebannt!

# In der richtigen Ausformung liegt viel Geld!

Gerade beim Laubholz können optimal gesetzte Trennschnitte den Holzerlös erheblich steigern, aber auch das vorausschauende Beachten von Stammkrümmungen kann die Ausformung wesentlich verbessern.

# Was tun wenn etwas passiert?

Der Arbeitskollege liegt mit offenem Beinbruch schwer verletzt am Boden und wird bewusstlos! Ein Szenario das tatsächlich jederzeit passieren kann.

In solch einem Fall ist es gut zu wissen, wie man reagiert. Rettungsnotruf und Standort (Anfahrt, Koordinaten) sollten immer bekannt sein! Erste Hilfe kann Leben retten - eine Auffrischung schadet niemals!

Für Ende des Jahres 2020 sind weitere Kurse geplant!

Ing. Klement Moosbacher



Foto: Ing. Klement Moosbacher





# **Frühjahrsaufforstung**

Mit der Baumartenwahl für ihre Aufforstung stellen sie die Weichen für die nächsten 100 Jahre. Daher soll die Aufforstung gut überlegt und geplant werden. Konnte man früher von gleichbleibenden Standortsbedingungen ausgehen, so muss man heute den Klimawandel in die Überlegungen mit einbeziehen. Wenn die Standorte grundsätzlich wärmer und trockener werden, so wird die Bedeutung der Eiche bei uns stark zunehmen, die Flächen auf denen die Fichte eine Zukunft hat, werden beträchtlich weniger. Eine wichtige Entscheidungshilfe ist die sogenannte natürliche Waldgesellschaft. Also jene Baumarten, die auf dem Standort natürlich vorkommen würden. Beine Baumart, die heute optimal für den Standort geeignet ist, wird es auch schaffen sich erfolgreich an den Klimawandel anzupassen. Eine Baumart, die sich jetzt schon außerhalb des natürlichen Verbreitungsgebiet findet hat nicht die Fähigkeit mit den Folgen des Klimawandels fertig zu werden und fällt auf diesem Standort aus.

Ein zweites Prinzip ist die Risikostreuung durch die Pflanzung von mehreren Baumarten, die für den entsprechenden Standort auch in Zukunft geeignet sind. Wir setzen nicht alles auf eine Karte, sondern reduzieren das Risiko allein durch die Aufforstung von mehreren Baumarten.

# Naturverjüngung oder Aufforstung?

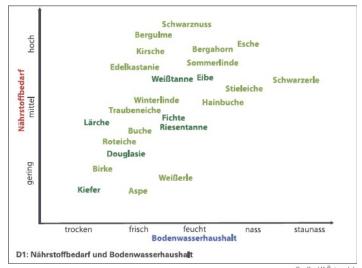
Grundsätzlich ist der Naturverjüngung der Vorrang einzuräumen. Die Baumart, die heute auf diesem Standort vital vorkommt, hat sich bereits



erfolgreich bewährt. Allerdings garantiert das Vorkommen einer Naturverjüngung noch nicht, dass diese Baumart auch für die Zukunft geeignet ist. So können wir beispielsweise nicht auf eine Fichtennaturverjüngung auf einem schweren Lehmboden in 350 Meter Seehöhe bauen, wo die Eiche die natürliche Hauptbaumart ist. Sehr häufig macht es Sinn die bereits vorhandene Naturverjüngung mit Baumarten zu ergänzen, die für die zukünftige Bestandesentwicklung sinnvoll und notwendig sind. Mit der Fördermaßnahme Einbringen von Mischbaumarten haben wir auch eine gute Möglichkeit die Aufforstung optimal gefördert zu bekommen. In der unten stehenden Tabelle sind die wichtigsten Baumarten mit ihren Standortsansprüchen angeführt, die die Grundlage für eine richtige Baumartenwahl bilden sollen.

# Ansprüche der Baumarten:

Die verschiedenen Baumarten haben auch unterschiedliche Ansprüche an den Standort. Insbesondere an die vorhandenen Nährstoff– bzw. Wasserbedingungen, sowie Lichtverhältnisse.



Quell	O.	I K	De1	OFF	ωi	nh
Quell	ıc.	LIV	Ua:	GH	G	GI I

Baumart	Pflanzverband	Pflanzenanzahl	Bäume/ha im	Standraum pro
	in Meter	N/ha	Endbestand	Baum in m²
Fichte/Tanne	2x2,5 oder 1,4x2,8	2500	250-400	25-40
Lärche/Douglasie	2x2,3 oder 2x3,0	2000	200-350	30-50
Buche/Eiche	Nesteraufforstung	1500	70-100	100-130
Ahorn/Nuss/Kirsch	Zellenaufforstung	500	70-100	100-130

#### Pflanzverband:

Der gewählte Pflanzverband ist sowohl für den ökonomischen Erfolg, durch geringere Pflanzund Pflegekosten, als auch für die mögliche Wertentwicklung des zukünftigen Bestandes von größter Bedeutung.

Entscheidend ist der Standraumbedarf der jeweiligen Baumart im hiebsreifen Endbestand. Werden bei Nadelbaumarten zwischen 250 bis 350 Bäume je Hektar angenommen, so können bei Laubbaumarten max. nur 70 bis 100 Bäume je Hektar im Endbestand stehen. Der Unterschied zwischen Nester-, und Zellenaufforstung liegt in der Anzahl der Reservisten. Bei Buche und Eiche werden mehr Pflanzen (mind. 15 Stück je Nest) benötigt, um eine ausreichende Anzahl qualitativ hochwertiger Bäume auswählen zu können.

Bei Edellaubbäumen genügen fünf Bäume je Zelle. Als Grundbestand oder Füllholzbestand werden Linde, Hainbuche oder Schwarzerle im Verband 2,5 x 2,5 gesetzt. In diesen Grundbestand werden im gedachten Endabstand (alle 10 Meter) die Nester-, oder Zellen gepflanzt. Dabei kann auf standörtliche Besonderheiten geachtet werden.









An: Waldverband Steiermark GmbH

Aussenstelle Waldverband Hartberg-Fürstenfeld

Wienerstraße 29 Fax: 03332/62623-4651

8230 Hartberg e-mail: waldverband-hartberg@gmx.at

Mobil: 0664/3910462

# Bestellformular Forst-Containerpflanzen Frühjahrsaufforstung 2020

Bitte ausfüllen um die passenden Pflanzen für Ihren Standort zu erhalten:

Name, Anschrift:	
Telefonnummer:	Wuchsgebiet:
Sammelstelle:	

Die Lieferung erfolgt zu Sammelstellen in Ihrer Nähe. Sie werden vom Waldverband Hartberg-Fürstenfeld vor der Lieferung verständigt Stückzahl – nur Vielfache von 15 bestellen (15er Gebinde) Pflanzengröße hängt von Höhenlage und Wuchsgebiet ab!

Bestellung bis spätestens 20. März 2020

Stück	Baumart	Größe in cm	Seehöhe	Abholpreis bei Sammelstelle
	Fichte	25-55 cm		€ 0,87
	Lärche	30-60 cm		€ 1,03
	Nordmannstanne	15-30 cm		€ 1,21
	Weißkiefer	20-40 cm		€ 0,87
	Bergahorn Bis 600 m Seehöhe erhältlich!	40-80 cm		€ 1,31
	Rotbuche	25-60 cm		€ 1,28
	Douglasie	30-60 cm		€ 1,32
	Weißtanne	15-30 cm		€ 1,27
	Stieleiche und Traubeneiche	25-60 cm		€ 1,32
	Schwarzerle	25-60 cm		€ 1,02

Preise: netto	, exklusive	gesetzlicher	USt.
---------------	-------------	--------------	------

Dieses Bestellformular ersetzt ALLE früheren Ausgaben. Irrtum, Änderungen und Druckfehler vorbehalten.

Es gelten die Liefer- und Zahlungsbedingungen der Firma Lieco! Weitere Informationen unter <u>www.lieco.at</u>

<u>Die Bezahlung erfolgt mittels SEPA-Lastschrift von meiner dem WVB Hartberg-Fürstenfeld bekannten Bankverbindung. Die Mandatsrefe-</u> renz entspricht der Kreditorennummer, die auf der Rechnung zu finden ist.

*)	nicht	gewünschte	Baumarten	bitte	ausstreichen

Datum	Unterschrift



**Pflanzenbestellschein** An das Forstreferat der BK Hartberg-Fürstenfeld, 8230 Wienerstraße 29 № 0664/3910462; Fax: 03332/62623-4651; E-Mail: waldverband-hartberg@gmx.at

# Bestellung bis spätestens Freitag, 20. März 2020

Name:	Adresse:
Telefon:	Abgabestelle:
Datum:	Unterschrift:

Baumart	Größe	Preis/Stk. exkl. MWst.	Stk. pro Bund	Pflanzenzahl
Bitte zutreffendes ankreuzen:	25/50	0,54	50	
<b>Fichte</b> bis 900 m Seehöhe o <b>Fichte</b> ab 900 m Seehöhe o	40/70	0,60	25	
Bitte zutreffendes ankreuzen:	30/60	0,66	50	
<b>Lärche</b> bis 900 m Seehöhe o <b>Lärche</b> ab 900 m Seehöhe o	40/70	0,72	25	
Tanne	20/40	0,93	50	
Weißkiefer	20/40	0,49	50	
Nordmannstanne	15/30	0,82	50	
Manallaha aha	50/80	1,08	25	
Vogelkirsche	80/120	1,21	25	
	50/80	0,84	25	
Schwarzerle	80/120	0,90	25	
B. (. ) I.	30/50	0,85	25	
Roteiche	50/80	0,99	25	
0// 1 / 1	30/50	0,83	25	
Stieleiche	50/80	0,98	25	
Douglasie	25/50	0,77	25	
<b>-</b>	30/50	0,83	25	
Rotbuche	50/80	1,00	25	
	50/80	0,97	25	
Birke	80/120	1,18	25	
	50/80	0,99	25	
Bergahorn	80/120	1,10	25	
	120/150	1,45	25	
	Sortenwahl j	e nach Standort		

Bankverbindung (IBAN): .....

Preise: netto, exklusive gesetzlicher USt. Dieses Bestellformular ersetzt ALLE früheren Ausgaben. Irrtum, Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Es gelten die Lieferbedingungen der Firma Natlacen!

Die Bezahlung erfolgt mittels SEPA-Lastschrift von meiner oben angegebenen Bankverbindung.

Waldverband Steiermark GmbH, Forstpflanzen-HandelsbetriebNr. 6 01 05 2 003, CREDITOR ID AT33WVB00000001185





# Steirische Landesforstgärten

- Forstpflanzen
- Forstsamen
- Pflanzenschutz
- Dienstleistungen

A - 8047 Graz, Ragnitzstraße 193 Tel.: +43 664 40 33 480

Entgeltlich Einschaltung

# www.forstgarten.at



A-2700 WIENER NEUSTADT . MOORGASSE 15 Tel.: +43-2622/22256 . Fax.: +43-2622/22256-4 e-mail: forstbaumschulen@natlacen.at . www.natlacen.at





# **Forstförderung**

<u>Die Forstförderung hat sich mittlerweile gut eingespielt. Die Wartezeit von der Antragsstellung bis zur Auszahlung ist zwar lange, die Fördertöpfe sind aber gut gefüllt.</u>

Es ist in jedem Fall vor dem Beginn der Maßnahme eine Antragstellung erforderlich!!!!!

Der Antrag ist einfach und erfordert 5 Punkte:

- 1.) Name des Förderwerbers
- 2.) Geburtsdatum des Förderwerbers
- 3.) Die Zustelladresse
- 4.) Kurzbezeichnung des Vorhabens
- 5.) Unterschrift durch den Förderungswerber

Nach der Antragstellung erhält der Förderwerber ein Schreiben mit dem Anerkennungsstichtag ab dem mit der Fördermaßnahme begonnen werden kann, bzw. Nachweisungen anerkannt werden.

Eine fixe Förderzusage erfolgt schriftlich nach der Förderbewilligung. Nach Abschluss der genehmigten Fördermaßnahme muss ein Zahlungsantrag gestellt werden. In Gebieten mit erhöhter Schutz- und Wohlfahrtswirkung erhöhen sich die Fördersätze um 33 Prozent.

# 1. Aufforstungsmaßnahmen:

Die Baumartenwahl muss sich an der natürlichen Waldgesellschaft orientieren, für den Nachweis der richtigen Herkunft ist die Pflanzenrechnung erforderlich.

#### a) Einbringung von Mischbaumarten

Förderung je Pflanze

Laubholz mind. 50 Stück bis max. 400 Stück je Hektar	€	1,20
Nadelholz mind. 100 Stück bis max. 400 Stück je Hektar (z.B. Tanne)	€	1,20

#### b) Aktion Mutterbäume

max. 50 Stück je Hektar, Einzelschutz erforderlich;

Baumarten in Abhängigkeit von Wuchsgebiet;

(z.B. Tanne) Förderung je Pflanze inkl. Schutzmaßnahmen (z.B. Baumschutzhülle) € 6,96

# c) Flächige Aufforstung

z.B. Wiederaufforstung nach Katastrophen oder Bestandesumwandlung (z.B. Fichte) € 0,66

(z.B. Tanne) **€ 1,20** 

(z.B. Laubholz) € **1,20** 

#### d) Kontrollzaun mind. 6 m x 6 m

je Kontrollgatter pauschal € 220,80

Max. 30 m x 30 m - 2 m hoch

Keine Pflanzen dürfen künstlich eingebracht werden



# 2. Pflege

# a) Jungbestandespflege bis 10 m Bestandeshöhe

€ 810,-/ Hektar

Grünbiomasse muss im Wald verbleiben, Mischbaumarten begünstigen,

Forstschutzvorkehrungen z.B. durch Trennschnitte

# b) Erstdurchforstung bis 20 m Bestandeshöhe

€ 900,- / Hektar

Grünbiomasse muss im Wald verbleiben.

Mischbaumarten begünstigen

Harvesterdurchforstungen werden nicht gefördert!

# c) Erstdurchforstung mit Tragseilgerät

€ 1.740,- / Hektar

# 3. Verjüngungseinleitung mit Tragseilbringung

Restüberschirmung über 50 %, Grünbiomasse muss im Bestand verbleiben

€ 11,88 / Festmeter

Das Aufkommen der Mischbaumarten muss möglich sein;

Kahlflächen müssen unter 0,3 Hektar bleiben - Mischbaumarten sind zu begünstigen

# 4. Waldwirtschaftplan - Forsteinrichtung

Förderung von 40 %

Die Kosten müssen unabhängig von der Waldbauförderung

der nachgewiesenen

Mind. 500 Euro ausmachen; Es sind min. 2 Anbote vorzulegen

Kosten

# 5. Forststraßen:

Planung durch eine befugte Fachkraft; Vorlage eines

einfachen Nutzungskonzeptes Förderung von 35 %

Mind. 5.000 Euro Kosten der Nettokosten

# Ansprechpersonen für forstliche Maßnahmen:

FW Walter Kirchsteiger - 0664/3910463 walter.kirchsteiger@lk-stmk.at

Ing. Klement Moosbacher - 0664/3910462 klement.moosbacher@lk-stmk.at

DI Harald Ofner - 0664/3910464 harald.ofner@lk-stmk.at



# **GEMEINSAMER BETRIEBSMITTELEINKAUF:**

Die Produktpalette wurde um das Motorsägenzubehör erweitert. Geprüfte Markenware kann zu extrem günstigen Preisen angeboten werden.

Preisänderungen vorbehalten!

<b>Kettenöl</b> (zu beziehen bei ihrem Maschineneinsatzleiter oder Bereichsleiter)	€	1,90 1,80	(bei Klein mengen) (Fass mit 55 lt.)
Stachelbäume ideale Fegeschutz f. Lä. und Dougl.	€	1,00	
Baumschutzhülle Klimawit	€	1,30	
Freiwuchs 300 - 100 lfm Fege und Verbissschutz für Lärche	€	125,	00
Freiwuchs 500 - 100 lfm Verbissschutz für Tanne, Douglasie	€	190,	00
<b>Kulturschutzzaun</b> <b>1</b> ,5 m hoch und 50 lfm 1,6 m hoch und 50 lfm - hasendicht 2,0 m hoch und 50 lfm	€	55,00 79,00 80,00	
Fahrverbotstafel Forststraße Befristetes forstliches Sperrgebiet	€	17,00	
Markierungsspray	€	5,80	
Akazienpflöcke für die Baumschutzhülle, 1,5 m lang	€	0,70	
Akazienpflöcke Für rehwildsicheren Zaun, 2 m lang, 3,5 x 3,5 cm	€	2,00	
2 m lang, 4,0 x 4,0 cm	€	2,60	
Grenzpflock aus Kunststoff 1,3 m	€	2,50	

Sc	hiesi	ter J	losef

Riegersbach 68 - 8252 Mönichwald (neben dem Lagerhaus Wechselgau in Mönichwald) **Ausgabezeiten:** 

MO - FR 7- 8 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung - 03336/4593 oder 0664/3741942

## Flechel Siegfried

Jobst 6 - 8283 Bad Blumau **Ausgabezeiten:** 

MO-SA 12.30 - 13.30 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung - 03382/55635 o. 0664/2206104

Trologitatigett verberlattett.				
Witaknab Fegeschutz 0,8m	€ 0,65			
Arbeitshandschuhe Bison Grip NEU!!! Bison Leder	€ 2,00 € 7,00			
Rundfeilen 4,5 + 4,8 mm Oregon	€ 1,20			
Flachfeilen 15 cm 6`	€ 2,10			
Forstmaßband 15 m lang	€ 36,00			
MS-Kette 64 Teilglieder 38 cm	€ 16,00			
MS-Kette 72 Teilglieder 45 cm	€ 18,00			
<b>Oregon - Führungsschiene</b> 38 cm	€ 27,50			
Oregon - Führungsschiene 45 cm	€ 30,70			
<b>Husquarna</b> - Führungsschiene	€ 34,00			
Husquarna 2 - Takt Öl 11	€ 11,90			
Zweitaktöl Lubi Plus	€ 5,50			
Interforst Fällkeil 19 cm	€ 6,90			
Interforst Fällkeil 26 cm	€ 8,00			
Interforst Fällkeil 31 cm	€ 10,60			

Mitglieder des Waldverbandes erhalten 5 % Rabatt vom angeführten Preis inkl. Mwst!

#### Kirchsteiger Walter

Schönau 52 - 8225 Pöllau - 0664/3910463

Ausgabezeiten: Nur nach telefonischer Vereinbarung

Bei dieser Ausgabestelle sind nur Pflöcke, Baumschutzhüllen und Zäune erhältlich!!! Kein Motorsägenzubehör!!!

Die Jägerschaft unterstützt den Ankauf von max. 100 Baumschutzhüllen je Betrieb und Jahr mit 50 Euro. Einfach die Rechnung direkt bei den Jägern vor Ort abgeben.



#### Impressum:

Medieninhaber: Landwirtschaftskammer Steiermark
Herausgeber und Verleger: Waldverband Hartberg/Fürstenfeld
Wienerstraße 29, 8230 Hartberg - Tel.: 03332 / 62623-4637,
Fax: 03332 / 62623-4651; E-mail: waldverband-hartberg@lk-stmk.at
http://waldverband-stmk.at Für den Inhalt verantwortlich: DI Harald Ofner
Diese Zeitung dient der Vermittlung von Nachrichten, Informationen und der
Angelegenheiten der bäuerlichen Interessensvertretung an alle Mitglieder im
Bezirk HB u. FF. Layout u. Gestaltung: Birgit Maierhofer
Erscheinungsort: Hartberg - Jahrgang: 2/2020

# Keine Retouren